

Programm

forum
<privatheit>
selbstbestimmtes_leben_
in_der_digitalen_welt

Interdisziplinäre Konferenz

„Aufwachsen in überwachten Umgebungen:
Wie lässt sich Datenschutz in Schule
und Kinderzimmer umsetzen?“

am 21. und 22. November 2019 in Berlin

#forumprivatheit2019

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Veranstalter

Forum Privatheit

Organisationsteam

Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften (IZEW)

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn
PD Dr. Jessica Heesen
Dr. Ingrid Stapf
Andreas Baur

Universität Duisburg-Essen
Sozialpsychologie
Medien und Kommunikation

Prof. Dr. Nicole Krämer
Yannic Meier

Fraunhofer-Institut für System- und
Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Dr. Michael Friedewald
Barbara Ferrarese
Susanne Ruhm

Kontakt

Dr. Ingrid Stapf
Universität Tübingen, IZEW
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen
ingrid.stapf@uni-tuebingen.de

Veranstaltungsort

Kalkscheune Berlin
Johannisstraße 2
10117 Berlin

Weitere Informationen auf:

www.forum-privatheit.de



Interdisziplinäre Konferenz

„Aufwachsen in überwachten Umgebungen:
Wie lässt sich Datenschutz in Schule
und Kinderzimmer umsetzen?“

21. und 22. November 2019

Inhalt

Forum Privatheit – Selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt	4
Aufwachsen in überwachten Umgebungen: Wie lässt sich Datenschutz in Schule und Kinderzimmer umsetzen?	6
Programmübersicht	8
Raumplan Kalkscheune	16
Impulse und Keynotes	17
Vorträge	21
Podiumsdiskussionen und Workshop	31
Abendprogramm	35
Vortragende	37
Weitere Beteiligte	49
Anfahrt	57
Projektpartner	61
Impressum	63

„Forum Privatheit“ – Selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung fast aller Lebensbereiche werden Fragen zu Privatheit und selbstbestimmtem Leben in der digitalen Welt immer wichtiger und drängender. Die Suche nach einem adäquaten und modernen Datenschutz, der Grundrechte wie die informationelle Selbstbestimmung bewahrt und dabei gleichzeitig auch die der Digitalisierung innewohnenden Chancen im Blick behält und fördert, ist eine Herausforderung, der sich der Forschungsverbund „Forum Privatheit“ seit 2014 stellt.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte „Forum Privatheit“ bündelt die Expertise von sieben Institutionen aus Wissenschaft und Praxis:

- ▶ Universität Kassel/Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG)
Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Recht; Prof. Dr. Jörn Lamla, Soziologie
- ▶ Eberhard Karls Universität Tübingen/Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn; PD Dr. Jessica Heesen, Philosophie
- ▶ Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Nicole Krämer, Psychologie
- ▶ Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
Dr. Michael Friedewald, Technikfolgenabschätzung
- ▶ Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT
Prof. Dr. Michael Waidner, Informatik
- ▶ Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Thomas Hess, Wirtschaftsinformatik
- ▶ Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein
Marit Hansen, Datenschutz

Das „Forum Privatheit“

- » betrachtet die Fragen zu Privatheit und Datenschutz aus einer interdisziplinären Sicht und erarbeitet Lösungsvorschläge auf einer wissenschaftlich fundierten Basis. Dies ermöglicht einen sachlichen, auf Fakten beruhenden Dialog zwischen Forschung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- » stellt praxisorientierte Publikationen wie White Paper und Policy Paper bereit, die Gestalterinnen und Gestalter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als Entscheidungs-, Handlungs- und Diskussionsgrundlage dienen.
- » entwickelt Stellungnahmen und Positionen, die angesichts der komplexen Thematik von Technikentwicklung, Techniknutzung, Privatheit und Datenschutz Orientierung bieten.
- » sieht sich als Plattform, die durch Veranstaltungen wie Diskussionsrunden, Tagungen und Workshops zu aktuellen Themen Stellung nimmt und Vorschläge für eine praxisgerechte Datenpolitik entwickelt.
- » ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu allen Fragen rund um Privatheit und Datenschutz.
- » steht für einen intensiven Gedankenaustausch zur Verfügung und fördert den Dialog zwischen allen, die die Themen Privatheit und Datenschutz für wichtig halten.

Wir freuen uns auf den konstruktiven Diskurs mit Ihnen!

Ihr Forschungsverbund
„Forum Privatheit“

Aufwachsen in überwachten Umgebungen

Wie lässt sich Datenschutz in Schule und Kinderzimmer umsetzen?

Kindheit und Jugend werden zunehmend von digitalen Technologien geprägt: von der Videoüberwachung im Säuglingsalter über den Lernroboter im Kindergarten bis hin zum Lernassistenten für den individuellen Bildungserfolg in der Jugend. Dabei beschränken sich Anwendungen, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, nicht nur auf den formalen Bildungskontext, sondern halten auch in spielerischen Lernumgebungen Einzug in die Kinderzimmer. Sie sind Teil des Alltags von Heranwachsenden und bieten einerseits neue Formen des Lernerlebens, andererseits aber auch neue Möglichkeiten der Überwachung durch kommerzielle Dienstleister, Lehrkräfte und Eltern, sowie auch von Schülerinnen und Schülern untereinander.

Der Schutz der Privatsphäre ist für Kinder und Jugendliche besonders wichtig, doch Diskussion und Umsetzung hierzu stehen erst ganz am Anfang

Die Analyse von Lernverhalten kann sehr persönliche Informationen über Fähigkeiten, Intelligenz oder inhaltliche Interessen offenlegen. Obwohl die Relevanz von Privatheits-, Überwachungs- und Datenschutzfragen in diesem sensiblen Bereich offensichtlich sind, werden diese Themen sowohl in der öffentlichen Diskussion als auch in der Wissenschaft bislang nur wenig reflektiert. Erste Ansätze sind jedoch erkennbar: So wird aktuell unter dem Schlagwort „Sharenting“ die Verantwortung der Eltern gegenüber den Privatheitsansprüchen ihrer Kinder diskutiert. Auch die Digitalisierungsoffensive an den Schulen ist ein wichtiges und häufig debattiertes Thema innerhalb der Schüler- und Lehrerschaft, wobei in dieser Diskussion der Privatsphärenschutz noch kaum berücksichtigt wird. Zugleich ist 2019 der 30-jährige

Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention, in der das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Privatheit und Datenschutz eine zentrale Rolle spielt.

Austausch zwischen Wissenschaft, Lehrenden, Schülerinnen und Schülern: Wie ist die Realität – und was wird gewünscht?

Die Konferenz nimmt diese wichtigen Debatten auf und führt sie weiter im Dialog mit interdisziplinärer Wissenschaft und Betroffenen aus dem (Schul-)Alltag. Dazu wählen wir als Organisatoren der Konferenz eine wissenschaftliche und gleichzeitig praxisorientierte Vorgehensweise: Wir binden Jugendliche und Lehrkräfte ein, bieten einen eigenen Workshop für Fragen des Datenschutzes in der Schule an, zeigen die kinderrechtliche Bedeutung des Datenschutzes auf und diskutieren Best-Practice-Vorbilder. Wir möchten dem hohen gesellschaftlichen Orientierungsbedarf in Bezug auf Medienmündigkeit von Kindern und Jugendlichen entsprechen und mit unserer Tagung Debatten vertiefen und Lösungsvorschläge anbieten.

Programmübersicht 21. November 2019

Gesamtmoderation

Miriam Janke

10:00 **Registrierung**

11:00 **Eröffnung und Begrüßung – Galerie**

*Vertreter*in BMBF*

Regina Ammicht Quinn, Jessica Heesen, Nicole Krämer

11:30 **Einführung und Grundlegung – Galerie**

► **Impuls I** – Visuelle und systematische Grundlagen:

Kindheit und Kindheitsbilder im historischen Wandel

Regina Ammicht Quinn (Forum Privatheit/Universität Tübingen)

11:45 ► **Impuls II** – Aufwachsen in überwachten Umgebungen:

Was impliziert das Kinderrecht auf Privatsphäre im Zeitalter des Digitalen? Ein medienethischer Impuls

Ingrid Stapf (Forum Privatheit/Universität Tübingen)

12:15 **Keynote 1 – Galerie**

Privatsphäre von Kindern im Digitalen

► Recht auf mein Selbst – Schutzräume kindlicher Entwicklungsphasen in der digitalen Gesellschaft

Stephan Dreyer (Hans-Bredow-Institut, Hamburg)

13:15 **Mittagspause**

14:15 **Im Fokus – Parallele Tracks:
Privatsphäre in Schule, Familie und Medien**

TRACK 1 – Galerie

Datenschutz im Bildungsbereich

TRACK 2 – Raum 4

Datenschutz in der Familie

16:00 **Kaffeepause**

16:30 **Impuls III – Aus juristischer Perspektive – Galerie**

▶ Privatheit und Selbstbestimmung von Kindern in der digitalisierten Welt: Ein juristischer Blick auf die Datenschutzgrundverordnung
Alexander Roßnagel (Sprecher Forum Privatheit, Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG), Universität Kassel)

17:00 **Keynote 2 – Galerie**

Beobachtungen aus dem Alltag

▶ Ein Tag im Leben eines datafizierten Schulkindes. Die Auswirkungen auf Kinderrechte, Gemeinwohl und Profite
Jen Persson (Autorin und Aktivistin, Direktorin defenddigitalme)

18:00 **Empfang mit Abendprogramm**

▶ Abendessen

▶ Improvisationstheater mit den Gorillas aus Berlin

Track 1

Galerie

Datenschutz im Bildungsbereich

Moderation: *Michael Kreuzer (Forum Privatheit/Fraunhofer SIT)*

► Datenschutzrechtliche Anforderungen an Lernplattformen

Maxi Nebel (Universität Kassel/Forum Privatheit)

► Privatsphäreschützende Software für Bildungseinrichtungen –
Technische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen am Beispiel
einer Studie zu Messenger-Apps

Isabel Zorn,

Asmae Harrach-Lasfaghi,

Jule Murmann (TH Köln)

Workshop

► Digitalisierung in der Schule – Datenschutz mitdenken

Marit Hansen (Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein),

Felix Bieker (Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein)

Track 2

Raum 4

Datenschutz in der Familie

Moderation: *Jörn Lamla (Forum Privatheit/Universität Kassel)*

► „Gebe ich jetzt meine Daten preis oder nicht?“ Privatheit und Datenschutz in der frühen Kindheit

Susanne Eggert,

Senta Pfaff-Rüdiger,

Andreas Oberlinner (JFF – Institut für Medienpädagogik, München)

► Sollten Eltern Bilder ihrer Kinder auf sozialen Netzwerken teilen dürfen?
– Über elterliche Rechte und Pflichten zum Schutz kindlicher Privatheit

Thomas Grote (Universität Tübingen),

Minkyung Kim (TU Chemnitz)

► Digitale Sprachassistenten als Treiber für Technoferenzen in der Eltern-Kind-Beziehung

Jennifer Lee Delić, Lukas Janke,

Anja Dittrich (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)

► Informationelle Selbstbestimmung – Grundrecht oder Mythos?

Andreas Schulz (Hupfeldschule Kassel)

Programmübersicht 22. November 2019

8:30 Begrüßung - Galerie

Eintreffen der Gäste

09:00 Einstieg – Kontext künstliche Intelligenz: Roboter und das Private - Galerie

► Roboter im Einsatz – neue Beziehungen, neue Herausforderungen, neue Potenziale?

Moderatorin Miriam Janke im Gespräch mit Isabel Zorn (TH Köln), Ricarda Reimer, Silvan Flückiger (FH Nordwestschweiz) und einem Roboter

10:00 Kaffeepause und Wechsel zu den Tracks

**10:15 Parallele Tracks:
Privatsphäre zwischen Überwachung, Fürsorge und (digitalen) Kompetenzen**

TRACK 1 - Galerie

Privatsphäre zwischen Überwachung und Fürsorge

TRACK 2 - Raum 4

Informationelle Selbstbestimmung und Kompetenzen

-
- 11:45** **Good-Practice-Panel – Galerie**
▶ Informieren, sensibilisieren, befähigen: Good-Practice-Beispiele zur Stärkung von Medien- und Privatsphäre-Kompetenzen von Kindern
ZDF-Onlinemagazin „App+on. Sicher ins Netz mit Handy und Co.“, *Nadja Kronemeyer (ZDF-Redakteurin)*, EU-Initiative klicksafe – Awareness Center Germany, LMK – medienanstalt rlp, *Birgit Kimmel (Leitung klicksafe)*, „Bettermarks – Math Made Easy“, *Marianne Voigt (Co-Founderin und Geschäftsführerin)*
- 12:30** **Mittagspause**
- 13:30** **Keynote 3 – Galerie**
▶ Children’s data and privacy online: the implications of growing up in a datafied age for policy and education (auf Englisch)
Sonia Livingstone (London School of Economics)
- 14:30** **Abschlusspanel – Galerie**
▶ Was es braucht und wie es gelingt
Marit Hansen, Datenschutzbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Emily Lardon und Mia Pagenkemper, Schülerinnen des Berliner Schiller-Gymnasiums, Vertreterin Zivilgesellschaft für Kinderrechte/Kinderpolitik N.N., Moderation: Miriam Janke
- 15:15** **Final Remarks – Schlussbild – Galerie**
▶ *Tagungsbeobachter*innen Charlotte Schöning (LMU München/Forum Privatheit) und Carsten Ochs (Universität Kassel/Forum Privatheit) im Gespräch mit Moderatorin und Publikum*
- 15:30** **Verabschiedung und Ende der Tagung – Galerie**

Track 1

Galerie

Privatsphäre zwischen Überwachung und Fürsorge

Moderation: *Michael Friedewald (Forum Privatheit/Fraunhofer ISI)*

► Überwachung als Fürsorge? – Überlegungen zum Einsatz digitaler Medien in der Pädagogik

Thilo Hagendorff (Universität Tübingen/Forum Privatheit)

► Heranwachsende im Spannungsfeld von Beobachtung und Selbstoffenbarung

Stephan Dreyer,

Claudia Lampert (Hans-Bredow-Institut, Hamburg),

Jutta Croll (Stiftung Digitale Chancen)

► Gefährdungen der Privatheit durch Online-Nutzung aus Sicht von 12- bis 14-Jährigen

Christa Gebel,

Sina Stecher,

Andreas Oberlinner (JFF – Institut für Medienpädagogik, München)

Track 2

Raum 4

Informationelle Selbstbestimmung und Kompetenzen

Moderation: *Christian Matt (Forum Privatheit/Universität Bern)*

► Informationelle Selbstbestimmung im digitalen Lernalltag: Normativer Gehalt und Optionen der Operationalisierung

Susanna Wolf (FAU Erlangen-Nürnberg)

► Medienkompetenz, Privatheitskompetenz und Datenschutz: Was die Deutschen über Privatheit im Internet & Datenschutz wissen und wie sie sich schützen

Johanna Schäwel,

Regine Frener,

Sabine Trepte (Universität Hohenheim),

Philipp Masur (Universität Mainz)

► Datenkompetenz durch edukatives Privacy Nudging: Zentrale Prinzipien und Effekte auf Lernprozesse

Andreas Janson (Universität Kassel)

► Digital Empowerment in der Praxis: Medienkompetenz und Datenschutz als integrale Bestandteile lebensbegleitenden Lernens für Organisationen und Bürger*innen

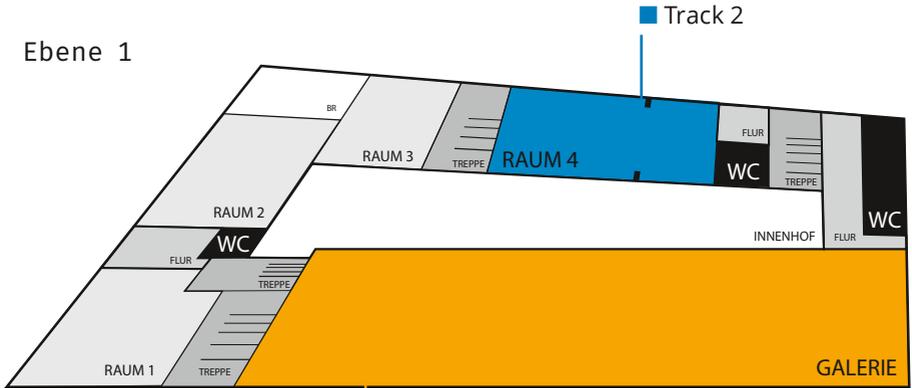
Jonas Vollmer,

Jens Gutsche,

Simon Vollmer (Selbstbestimmt.Digital e. V.)

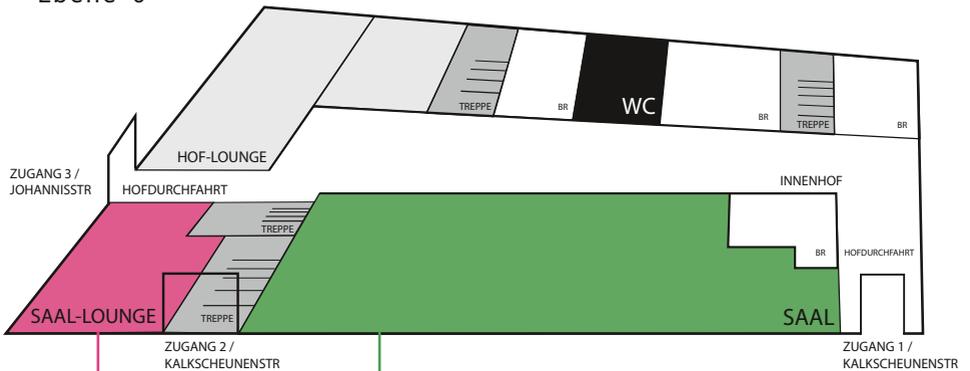
Raumplan Kalkscheune

Ebene 1



- Plenumsveranstaltungen
- Track 1

Ebene 0



- Garderobe & Registrierung
- Catering
- Pausen

Impulse und Keynotes

■ 21. November 2019

Visuelle und systematische Grundlagen: Kindheit und Kindheitsbilder im historischen Wandel

▶ [Regina Ammicht Quinn](#)

Aufwachsen in überwachten Umgebungen: Was impliziert das Kinderrecht auf Privatsphäre im Zeitalter des Digitalen?

▶ [Ingrid Stapf](#)

Recht auf mein Selbst - Schutzräume kindlicher Entwicklungsphasen in der digitalen Gesellschaft

▶ [Stephan Dreyer](#)

Privatheit und Selbstbestimmung von Kindern in der digitalisierten Welt: Ein juristischer Blick auf die DSGVO

▶ [Alexander Roßnagel](#)

Ein Tag im Leben eines datafizierten Schulkindes. Die Auswirkungen auf Kinderrechte, Gemeinwohl und Profite

▶ [Jen Persson](#)

■ 22. November 2019

Children's data and privacy online: the implications of growing up in a datafied age for policy and education

▶ [Sonia Livingstone](#)

Impulse und Keynotes

Impuls I | 21. November 2019

Visuelle und systematische Grundlagen: Kindheit und Kindheitsbilder im historischen Wandel

► **Regina Ammicht Quinn**

Wenn wir darüber sprechen, ob, wie, warum und mit welchen Effekten Kinder heute in überwachten Umgebungen aufwachsen, brauchen wir Vergleichspunkte: Wie sahen Kindheiten früher aus? Wie haben sich Vorstellungen einer „guten Kindheit“ entwickelt? Zu welchen Anteilen können aktuelle Phänomene des Aufwachsens als Zuspitzung historischer Phänomene gesehen werden und zu welchen Anteilen sind sie tatsächlich „neu“? Solche Abgrenzungen können als Basis dafür dienen, mit welchen Kategorisierungen wir die aktuellen Entwicklungen beschreiben, welche Regulierungsformen wir für nötig halten und welches die normative Basis für unsere Urteile ist.

Impuls II | 21. November 2019

Aufwachsen in überwachten Umgebungen: Was impliziert das Kinderrecht auf Privatsphäre im Zeitalter des Digitalen? Ein medienethischer Impuls

► **Ingrid Stapf**

Selbst bestimmen zu dürfen, welche Räume andere betreten oder welche Informationen sie einsehen oder verwenden dürfen, ist zentrales Menschenrecht. So ist in Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention verbrieft, dass „kein Kind (...) willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder rechtswidrigen Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden“ (darf). Aus Sicht der Kinderrechte sind Fragen der Privatsphäre auf das Wohlergehen von Kindern ausgelegt und mit weiteren kindlichen Grundrechten, z.B. auf Bildung, Schutz und Partizipation, verknüpft. Ziel ist es, Kindern Selbstbestimmung, faire Chancen und wichtige Fähigkeiten für ihr Erwachsenenleben zu eröffnen. Der Impuls untersucht, was ein Kinderrecht auf Privatsphäre im Zeitalter des Digitalen impliziert, welche ethischen Spannungsfelder sich dabei ergeben und wie eine gemeinsame Verantwortungswahrnehmung gelingen könnte.

Keynote 1 | 21. November 2019

Recht auf mein Selbst – Schutzräume kindlicher Entwicklungsphasen in der digitalen Gesellschaft

► **Stephan Dreyer**

Die datafizierte Gesellschaft digitalisiert unweigerlich auch die Kindheit. Bedarf es hier kindbezogener Schutzräume (auch) im Digitalen? Der Vortrag gibt einen Überblick über die Herleitung eines spezifischen Kinderrechts auf Privatsphäre, seiner Ausprägungen in digitalen Mediumgebungen und die Aspekte, in den sich eine Kinderprivatsphäre von dem allgemeinen Recht auf Privatsphäre unterscheidet. Er gleicht diese normativen digitalen Schutzräume mit empirischen Einblicken in die Kenntnisse, Sorgen und Wünsche von Kin und Jugendlichen ab, um Wissens- und Regelungslücken zu identifizieren.

Impuls III | 21. November 2019

Privatheit und Selbstbestimmung von Kindern in der digitalisierten Welt: Ein juristischer Blick auf die DSGVO

► **Alexander Roßnagel**

Kinder sind datenschutzrechtlich besonders schutzbedürftig: Sie sind für die meist kurzfristigen positiven Effekte der Nutzung von Internet-Diensten sehr offen, verstehen aber die meist langfristigen Nachteile der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten noch unzureichend. Diese besondere Schutzpflicht berücksichtigt auch die DSGVO – allerdings nicht in allen notwendigen Zusammenhängen und Aspekten. Der Vortrag identifiziert diese Lücken und entwirft rechtspolitische Vorschläge, diese zu schließen.

Impulse und Keynotes

Keynote 2 | 21. November 2019

Ein Tag im Leben eines datafizierten Schulkindes. Auswirkungen auf Kinderrechte, Gemeinwohl und Profite.

► **Jen Persson**

Jen Perssons Vortrag wird folgende Themen behandeln:

- » Kinder berichten, wie ihr Schulalltag aussieht.
- » Was wird Familien mitgeteilt – und was verstehen sie?
- » Die Auswirkungen der Überwachung auf die Rechte und die Entwicklung des Kindes.
- » Was können wir aus aktuellen Fallstudien und rechtlichen Herausforderungen in der Bildung lernen?
- » Fragen zu den Auswirkungen aufkommender Technologien auf die Datenverarbeitungspflichten und zur Wirksamkeit der DSGVO.

Keynote 3 | 22. November 2019

Children's data and privacy online: the implications of growing up in a datafied age for policy and education

► **Sonia Livingstone**

In the digital age, technologies are increasingly important as a means through which children can exercise their rights and meet basic needs – they provide vital access to education, connection, participation and wellbeing. But children's privacy is threatened by new forms of data collection and surveillance enacted by businesses, parents and the state (including schools, health and welfare systems and law enforcement). The complexity of the current digital ecology makes it particularly hard for children to anticipate the long-term consequences of growing up in the digital age. This makes today's children the 'canary in the coalmine' of our datafied society. In this presentation I will discuss the findings from our recent empirical research with British 11-to 16 year-olds which reveal children's privacy-related values, practices, understandings and their perception of privacy-related harm. I will argue that children's (and adults') application of an interpersonal privacy framework to institutional and commercial domains is the source of a series of confusions which has implications for children's agency and rights.

Vorträge

21. November 2019

- **Track 1**
Datenschutz im Bildungsbereich
- **Track 2**
Datenschutz in der Familie

22. November 2019

- **Track 1**
Privatsphäre zwischen Überwachung
und Fürsorge
- **Track 2**
Informationelle Selbstbestimmung
und Kompetenzen

Vorträge

Track 1 | 21. November 2019

Datenschutzrechtliche Anforderungen an Lernplattformen

► **Maxi Nebel**

Der Beitrag befasst sich mit datenschutzrechtlichen Fragestellungen bei Lernplattformen. Diese bieten neben einer Vielzahl von Chancen auch Risiken vor allem für die informationelle Selbstbestimmung. Es erfolgt eine Systematisierung nach privaten und öffentlich-rechtlichen Anbietern, anhand derer weiterführende Fragen beispielsweise zu Verantwortlichkeit, Einwilligung, gesetzlichen Erlaubnistatbeständen, Profiling, Datenweitergang an Dritte mittels Schnittstellen auf der Plattform etc. untersucht werden, insbesondere mit dem Fokus auf Kinder. Im Rahmen des Datenschutz durch Technik möchte der Beitrag technische und organisatorische Vorschläge machen, wie der Betrieb von Lernplattformen zu gestalten ist, um die identifizierten Risiken möglichst von vornherein auszuschließen.

Track 1 | 21. November 2019

Privatsphäreschützende Software für Bildungseinrichtungen – Technische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen am Beispiel einer Studie zu Messenger-Apps

► **Isabel Zorn, Asmae Harrach-Lasfaghi, Jule Murmann**

Der Beitrag eruiert, ob und wie privatsphärebewahrende Software in Bildungskontexten und Sozialer Arbeit zur Erreichung eines breiten schutzbedürftigen Bevölkerungsanteils eingesetzt werden kann. Zwei Fragen sind fokussiert: Welche Kriterien muss privatsphäresichernde Software für Bildungsbedarfe, besonders kollaboratives Lernen, erfüllen und welche technischen, organisatorischen und pädagogischen Maßnahmen müssen ergriffen werden? Wir präsentieren Ergebnisse unserer Studie zu privatsphärebewahrender Messenger-Nutzung. Die entwickelten Kriterien zu Datenschutz, Privatsphäreschutz, Barrierearmut sowie organisationaler Praktikabilität der Nutzung in Bildungskontexten und in Sozialer Arbeit sowie ihre methodische Übertragbarkeit für andere Softwareentscheidungsprozesse in Bildungskontexten werden diskutiert.

Track 2 | 21. November 2019

„Gebe ich jetzt meine Daten preis oder nicht?“ Privatheit und Datenschutz in der frühen Kindheit

► **Susanne Eggert, Senta Pfaff-Rüdiger, Andreas Oberlinner**

Die Medienumgebungen und Medienensembles in Familien haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Smartphones, Tablets, Sprachassistenten, (Baby) Wearables und Smart Toys haben Einzug in die Familien gehalten und durch die (neuen) Geräte haben sich auch die Medienpraktiken in den Familien verändert. Was bedeutet dies aber für das Verständnis von Privatheit und Datenschutz, ist doch die Familie der erste Ort, an dem digitale Kompetenzen vermittelt werden (Aufenanger 2018)? Auf Basis einer qualitativen Langzeitstudie in 20 Familien soll aufgezeigt werden, welches Verständnis Eltern von Privatsphäre und Datenschutz haben, wie sich dieses vor dem Hintergrund neuer Praktiken und Geräte verändert und inwiefern sich dies auf die Vermittlung von digitalen Kompetenzen innerhalb der Familie auswirkt.

Track 2 | 21. November 2019

Sollten Eltern Bilder ihrer Kinder auf sozialen Netzwerken teilen dürfen? – Über elterliche Rechte und Pflichten zum Schutz kindlicher Privatheit

► **Thomas Grote, Minkyung Kim**

Eine der wesentlichen Erkenntnisse in der Debatte zur Ethik der Privatheit ist, dass Privatheit in Zeiten digitaler Technologien vor allem relational begriffen werden muss. Hierunter ist zu verstehen, dass der Schutz der individuellen Privatsphäre nicht von einer einzelnen Person gewährleistet kann. Stattdessen befinden sich Personen in Abhängigkeitsbeziehungen zu ihren Mitmenschen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Falle von Kindern. So hat es sich bei vielen Familien eingebürgert, dass das Familienleben in sozialen Netzwerken publik gemacht wird. Ergo teilen Eltern häufig in besagten Netzwerken Bilder oder Videos ihrer Kinder. Was sich aus kulturkritischer Perspektive gegebenenfalls als Selbstinszenierung der Eltern rügen lässt, wirft jedoch zugleich ernsthafte ethische Probleme auf: So bedingt der Verlust der kindli-

Vorträge

chen Privatsphäre eine besondere Form der Verletzlichkeit, welcher dessen (zukünftige) Akteurschaft beeinträchtigen kann. Hinzu kommt, dass gerade für junge Kinder die kognitiven Hürden für eine informierte Einwilligung zu Fragen der Privatheit in der Regel zu hoch sind. Weiterhin befinden sich Kinder in einer Abhängigkeitsbeziehung zu ihren Eltern. Insofern scheint es moralisch falsch zu sein, wenn Eltern Bilder ihrer Kinder teilen. Demgegenüber möchten wir in unserem Vortrag auch beleuchten, inwiefern aus moralphilosophischer Sicht eine Ehrenrettung für das Teilen von Bildern der eigenen in sozialen Netzwerken unternommen werden kann. Exemplarisch lässt sich argumentieren, dass das Teilen besagter Bilder ein familiäres Beziehungsgut darstellt, etwa als Ausdruck elterlicher Liebe oder Zuneigung. Insofern sich eine solche Argumentation als valide erweist, könnte geschlussfolgert werden, dass das Teilen von Bildern nur pro tanto als moralisch falsch anzusehen ist. Zuletzt soll im Vortrag beleuchtet werden, was geeignete Kompensationsmechanismen sind, damit Kinder (oder zukünftige Erwachsene) Kontrolle über ihre Privatheit wiedererlangen können.

Track 2 | 21. November 2019

Digitale Sprachassistenten als Treiber für Technoferenzen in der Eltern-Kind-Beziehung

► **Jennifer Lee Delić, Lukas Janke, Anja Dittrich**

Für die Smartphonennutzung wurden bereits negative Einflüsse von Technoferenzen auf das innerfamiliäre Medienhandeln nachgewiesen. Vor dem Hintergrund steigender Nutzer*innenzahlen digitaler Sprachassistenten möchten wir im Vortrag diskutieren, inwiefern Sprachassistenten aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften Technoferenzen in Eltern-Kind-Interaktionen begünstigen könnten, welchen Einfluss dies auf die Beziehung zu den Eltern und die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern haben könnte und wie derartigen Effekten potenziell vorgebeugt werden könnte. Darüber hinaus soll aufgezeigt werden, wie sich diesen zunächst theoretisch aufgestellten Vermutungen empirisch angenähert werden kann.

Track 2 | 21. November 2019

Informationelle Selbstbestimmung – Grundrecht oder Mythos?

► Andreas Schulz

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft steigt die Anzahl der Anwendungen (z.B. Lernsoftware, Apps) und die Anzahl der Menschen, die mit digitalen Geräten und dem Internet aufwachsen. Die „digital natives“ entdecken die Welt über das Internet und integrieren die digitalen Anwendungen in ihr Leben, kommunizieren, lernen und verbringen ihre Freizeit mit dem Internet. Gleichzeitig nehmen aber auch die Risiken zu. Eltern und Pädagogen wollen Kinder und Jugendliche dazu befähigen, diese Gefahren zu vermeiden. Die zunehmende Digitalisierung – die mit dem DigitalPakt noch gefördert wird – steht eine unzureichende Medienbildung und -erziehung der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Pädagogen gegenüber. Informationelle Selbstbestimmung wird zwar einerseits mit Hilfe der Medienbildung gefördert. Gleichzeitig zeigen Befunde einer Befragung von Schülerinnen und Schülern aus dem Jahr 2017, dass die Kenntnisse und die Nutzung eines individualisierten Datenschutzes an Grenzen stoßen. Diese sind auch dem schulischen Alltag geschuldet, die der Vortrag an Beispielen aufgreifen wird.

Vorträge

Track 1 | 22. November 2019

Überwachung als Fürsorge? – Überlegungen zum Einsatz digitaler Medien in der Pädagogik

► **Thilo Hagedorff**

Überwachung wird im Wesentlichen dadurch motiviert, dass sie eine gewisse Kontrollfunktion erfüllen soll. Neben der Kontrolle steht jedoch ein weiterer Überwachungsanlass, welcher zudem weniger negativ konnotiert ist, nämlich die Fürsorge. Fürsorge im Sinne der Achtsamkeit für die Bedürfnisse anderer kann Überwachungshandeln legitimieren, wobei im Kontext des Vortrags insbesondere jene Art der Überwachung im Fokus steht, welche unter Zuhilfenahme von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien geschieht. Dabei sollen aus einer medienethischen Perspektive schwerpunktmäßig Einsatzkontexte aus der Pädagogik, aber auch aus dem Bereich der Medizin sowie der Betreuung von Menschen im Alter analysiert werden. Es werden Anhaltspunkte gegeben, wann Überwachung im Sinne einer Fürsorge, welche sich an Grundsätzen der Care-Ethik orientiert, legitim sein kann. Im Zuge dessen kritisiert der Vortrag den zunehmenden Einsatz von digitalen Medien zu Überwachungszwecken in der Eltern-Kind-Beziehung, da hier zwar ebenfalls das Motiv der Fürsorge genannt wird, faktisch jedoch wesentliche Ziele eines gelingenden Erziehungshandelns sowie Medieneinsatzes verfehlt werden.

Track 1 | 22. November 2019

Heranwachsende im Spannungsfeld von Beobachtung und Selbstoffenbarung

► **Stephan Dreyer, Claudia Lampert, Jutta Croll**

Forschungsergebnisse zum privatsphärebezogenen Wissenstand von Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit Blick auf vertiefte Kenntnisse der kommerziellen Beobachtungs- bzw. Profilierungspraktiken und -akteure sowie zu ihrer Entscheidungsfähigkeit in Bezug auf die bewusste und beiläufige Preisgabe von Daten sind bisher lückenhaft. Ein laufendes Pilotprojekt entwickelt derzeit einen interdisziplinären Ansatz zur Identifikation normativer Zielwerte kindlicher (Persönlichkeits-)Entwicklung aus Sicht von Verfassungs-

recht und Medienpädagogik und Workshops mit Heranwachsenden im Alter von 11 bis 16 Jahren durch. Der Beitrag erläutert den theoretische Ansatz, arbeitet die daraus folgenden Untersuchungsdimensionen heraus und gibt einen Überblick über erste Ergebnisse aus der Empirie.

Track 1 | 22. November 2019

Gefährdungen der Privatheit durch Online-Nutzung aus Sicht von 12- bis 14-Jährigen

► **Christa Gebel, Sina Stecher, Andreas Oberlinner**

Der Beitrag behandelt die Wahrnehmung von Gefährdungen der Privatheit durch die Nutzung von Online-Angeboten aus der Sicht von 12- bis 14-Jährigen. Den Ausgangspunkt bilden Ergebnisse des ACT ON!-Monitorings zu Risiken der Online-Nutzung. In qualitativen Gruppeninterviews bildeten Risiken für die Privatsphäre bzw. des Persönlichkeitsschutzes einen von den Jugendlichen thematisierten Risikoschwerpunkt. Die Befragten haben in Bezug auf relevante Akteure, mediale Bedingungen und eigene Handlungsmöglichkeiten sehr unterschiedliche Aspekte im Blick. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungslage im Hinblick auf medienpädagogische Konsequenzen hinsichtlich der Ebenen Jugendmedien- bzw. Persönlichkeitsschutz, Befähigung und gesellschaftliche Teilhabe diskutiert.

Vorträge

Track 2 | 22. November 2019

Informationelle Selbstbestimmung im digitalen Lernalltag: Normativer Gehalt und Optionen der Operationalisierung

► **Susanna Wolf**

„Die Verarbeitung personenbezogener Daten sollte im Dienst des Menschen stehen“, heißt es in Erwägungsgrund 4 der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). Als Teil der Präambel stellt er klar: Jede Person besitzt das Recht selbstbestimmt und kontextbezogen zu entscheiden, welche Informationen sie über sich verarbeiten lassen möchte – und welche nicht. Dieses Recht wahrnehmen zu können, setzt im Alltag zwischen Apps und Accounts sehr viel Wissen voraus. Insofern ist es kaum verwunderlich, dass die DS-GVO auch auf die Schutzbedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen eingehen möchte. Inwieweit ihre Regelungen in diesem Kontext praktisch dazu beitragen können, die Selbstbestimmung von Minderjährigen beim Lernen mit digitalen Medien zu schützen, möchte der Vortrag exemplarisch prüfen.

Track 2 | 22. November 2019

Medienkompetenz, Privatheitskompetenz und Datenschutz: Was die Deutschen über Privatheit im Internet & Datenschutz wissen und wie sie sich schützen

► **Johanna Schäwel, Regine Frener, Sabine Trepte, Philipp Masur**

Der Beitrag präsentiert die längsschnittliche Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten im Umgang mit Datenschutz, der Privatheitsbedenken und der Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen von 1.226 Deutschen in einer repräsentativen Längsschnittstudie, durchgeführt in fünf Wellen zwischen 2013 und 2017. Konkret thematisiert dieser Beitrag den potenziellen Wandel in Bezug auf die von Individuen erbrachten Datenschutzmaßnahmen im Zeitverlauf und inwiefern dieser mit dem Wissen über den Privatheitsschutz in Verbindung steht. Es werden konkrete Dimensionen des Wissens über Datenschutz hinsichtlich des Einflusses auf privatheitsbezogene Verhaltensmaße untersucht. Abschließend wird die gesellschaftliche Schutz- und Bildungsverantwortung zu einem bewussten Privatheitsverhalten diskutiert.

Track 2 | 22. November 2019**Datenkompetenz durch edukatives Privacy Nudging: Zentrale Prinzipien und Effekte auf Lernprozesse**► **Andreas Janson**

In der Digitalisierung sind Daten der zentrale Schlüssel für Geschäftsmodelle der Plattformökonomie. Gleichzeitig wächst aber mit der zunehmenden Nutzung von Daten die Gefahr des sog. Überwachungskapitalismus. Entsprechend sind innovative Konzepte notwendig um mit dem Spannungsverhältnis zwischen Privatheit und Innovation umgehen zu können. Hierfür schlagen wir als Lösung den Aufbau von Datenkompetenz durch edukatives Privacy Nudging vor. Edukative Nudges können nicht nur Verhalten beeinflussen, sondern durch Reflektion Lernprozesse und Datensouveränität fördern. Dafür präsentieren wir zentrale Prinzipien des Nudgings behandeln seine datenschutzrechtliche Erforderlichkeit und Zulässigkeit und zeigen Umsetzungsbeispiele sowie deren Notwendigkeit für bestimmte Nutzergruppen.

Track 2 | 22. November 2019**Digital Empowerment in der Praxis: Medienkompetenz und Datenschutz als integrale Bestandteile lebensbegleitenden Lernens für Organisationen und Bürger*innen**► **Jonas Vollmer, Jens Gutsche, Simon Vollmer**

Die Digitalisierung der Gesellschaft bringt schnelle, disruptive Veränderungen mit sich, für die nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch berufstätige Bürger*innen und Organisationen nachhaltige Medienkompetenzen benötigen, insbesondere im Bereich Datenschutz und Privatsphäre. Der gemeinnützige Verein Selbstbestimmt.Digital e. V. setzt an dieser Stelle an und hat für die Bewältigung dieser Herausforderung die 4-Baustein-Strategie LeTuAnA entwickelt.

Mit der Ausweitung der Adressat*innen von Medienkompetenz stellen sich unter anderem folgende Fragen neu: Wie kann Medienkompetenz – ein abstraktes, potenziell überforderndes Lernfeld – für einen breiten Bevölkerungsquerschnitt ansprechend und in Bezug auf Beruf und Privatleben

zugänglich werden? Wie kann kompetentes Handeln, verstanden als reflektierter Umgang mit Veränderungen, in disruptiven Umgebungen gelingen? Inwieweit wird gesellschaftlich-politische Verantwortung auf das Individuum verlagert?

Dabei zeigt sich: Für die menschenwürdige Gestaltung der Digitalisierung reichen bottom-up-Ansätze nicht aus. Vielmehr müssen auch Gesetze und politische Regulierungsinstrumente sowie IT- und Datenschutzinitiativen aus Unternehmen und Organisationen hinzutreten.

Aufbauend auf dieser Grundlage präsentiert der Beitrag fünf für den außerschulischen Medienkompetenzaufbau getestete didaktisch-partizipative Großgruppenformate. Die daran entwickelte 4-Baustein-Strategie LeTuAnA wird in ihrem Potenzial für den nachhaltigen Aufbau langfristig einsetzbarer Medien- und Datenschutzkompetenz für Bürger*innen in Beruf und Privatleben sowie in Organisationen diskutiert.

Podiumsdiskussionen und Workshop

■ 21. November 2019

Workshop – Digitalisierung in der Schule – Datenschutz mitdenken

■ 22. November 2019

Roboter im Einsatz – neue Beziehungen, neue Herausforderungen, neue Potenziale?

Informieren, sensibilisieren, befähigen:
Good-Practice-Beispiele zur Stärkung von Medien- und Privatsphäre-Kompetenzen von Kindern

Abschlusspanel: Was es braucht und wie es gelingt

Podiumsdiskussionen und Workshop

Workshop (Track 1) | 21. November 2019

Digitalisierung in der Schule – Datenschutz mitdenken

► **Marit Hansen, Felix Bieker**

Der Workshop befasst sich mit Themen des Datenschutzes im Rahmen der Digitalisierung an Schulen und den – teilweise widerstreitenden – Anforderungen aus Sicht der Verwaltung, der Pädagogik und Wissensvermittlung sowie der beteiligten Menschen. Digitalisierung beeinflusst nicht nur die Arbeitsmittel, sondern wirkt sich auch auf Arten des Lernens und des Lehrens aus. In dem Workshop werden zunächst allgemeine Probleme dargestellt, im Anschluss wird es Raum für speziellere Fragestellungen geben.

Panel | 22. November 2019

Roboter im Einsatz – neue Beziehungen, neue Herausforderungen, neue Potenziale?

► **Podiumsgäste: Silvan Flückiger, Ricarda T. D. Reimer**

Wie Medienbildung gelingen und einen mündigen Umgang mit digitalen Technologien anregen kann

In diesem interaktiven Panel wird Moderatorin Miriam Janke mit Prof. Dr. Isabel Zorn (TH Köln), Ricarda Reimer und Silvan Flückiger (FH Nordwestschweiz) und dem Publikum über den Robotereinsatz im Bildungskontext diskutieren. Inhaltlich wird sich die Diskussion um Potenziale, (Privatheits-)Risiken sowie aktuelle Einsatzgebiete und die neu geschaffenen Beziehungen zu Robotern drehen. Beispielsweise wird darauf eingegangen, welche Chancen durch den Einsatz von humanoiden Robotern im Bildungskontext im Hinblick auf affektive und kognitive Leistungen von Lernenden bestehen. Gleichzeitig stehen maschinen- und medienethische Fragen sowie mögliche Privatheits- oder Datenschutzrisiken im Raum.

Good-Practice-Panel | 22. November 2019**Informieren, sensibilisieren, befähigen: Good-Practice-Beispiele zur Stärkung von Medien- und Privatsphäre-Kompetenzen von Kindern****► Nadja Kronemeyer, Birgit Kimmel, Marianne Voigt**

Das Panel „Good-Practice-Beispiele zur Stärkung von Medien- und Privatsphäre-Kompetenzen von Kindern“ zeigt auf, wie die Stärkung von Medien- und Privatsphäre-Kompetenzen von Kindern in der Praxis gelingt und was Good-Practice daran ausmacht. Über je 10-minütige Inputs aus der Praxis und einer anschließenden Diskussion soll reflektiert werden, wie aus Herausforderungen Potenziale werden können und wie dies erfolgreich gelingen kann.

App+on - Tipps zum sicheren Surfen (Online-Medienmagazin)

Jugendliche lernen intuitiv mit digitalen Medien umzugehen und haben großes Selbstvertrauen in sich selbst. Doch wie lernen sie verantwortungsvolles Verhalten im Netz? „App+on“ vermittelt, ohne erhobenen Zeigefinger, einen sicheren und sozialverträglichen Umgang anhand von lebensnahen Beispielen. In 30 kurzen Video-Episoden der Reihe „App+on“ widmen sich die vier Berliner Jugendlichen Emil, Pia, Anton und Emmily wichtigen Fragen aus dem digitalen Alltag. Obwohl alle vier Protagonisten „digital natives“ sind, tappen sie ab und an in Fallen, die im Netz auftauchen. Die vier Freunde erleben die digitalen Welten statt sie nur zu erklären – und bleiben dabei immer auf Augenhöhe. Sie helfen sich gegenseitig und zeigen anderen, wie sie sich selbst helfen können.

Podiumsdiskussionen und Workshop

Abschlusspanel | 22. November 2019

Was es braucht und wie es gelingt

► **Marit Hansen, Emily Lardon, Mia Pagenkemper, Vertreter*in Zivilgesellschaft für Kinderrechte/Kinderpolitik N. N.**

► **Moderation: Miriam Janke**

Mit einem Rückblick auf die Impulse und Ergebnisse der Tagung diskutieren die Teilnehmerinnen konkrete Umsetzungsfragen und Empfehlungen für Schule und Politik. Dabei soll insbesondere die Perspektive der Jugendlichen auf Digitalisierung und Datenschutz in der Schule und auf Privatheitsstrategien in den Sozialen Medien einfließen.

Abendprogramm

■ 21. November 2019

▶ Impro-Ensemble „Die Gorillas“

Abendprogramm

Die Gorillas – Improvisation Berlin

Improvisationstheater der Spitzenklasse. »Die Gorillas« entfachen ein rasantes Spektakel aus Songs, Szenen und Geschichten. Ein Theatererlebnis randvoll gepackt mit Unterhaltung, Emotion und Tiefgang. Aus Publikumsvorschlägen entstehen im Handumdrehen Geschichten: live vor den Augen der Zuschauer und ganz aus dem Moment heraus. Die Vielfalt der Darbietungen begeistert: Ob Brecht'sche Kurzoper oder theatrale Beckett-Szene: Das Impro-Ensemble „Die Gorillas“ ist Meister seines Fachs.

„Die Gorillas“ sind Berlins bekanntestes Improtheater. Mit vier wöchentlichen Spielterminen in Berlin sowie auf diversen Gastspielen im In- und Ausland begeistern sie seit 1997 ihr Publikum. Sie zeigen Improvisationstheater als moderne, interaktive und tagesaktuelle Theaterform, die ihre Kraft und Faszination aus der Unmittelbarkeit ihres Entstehens zieht. Seit 2001 veranstalten »Die Gorillas« zudem jährlich ein internationales Festival, bei dem die weltweite Entwicklung des Genres dem begeisterten Berlin Publikum präsentiert wird. Jeweils in den letzten Märzwochen treffen ca. 25 Improvisationskünstler aus aller Welt aufeinander, um gemeinsam mit ihren Gastgeber*innen zu improvisieren.

www.die-gorillas.de



Vortragende

A-Z

- ▶ Regina Ammicht Quinn
- ▶ Jutta Croll
- ▶ Jenifer Lee Delić
- ▶ Anja Dittrich
- ▶ Stephan Dreyer
- ▶ Susanne Eggert
- ▶ Silvan Flückiger
- ▶ Regine Frener
- ▶ Christa Gebel
- ▶ Jens Gutsche
- ▶ Thomas Grote
- ▶ Thilo Hagendorff
- ▶ Asmae Harrach-Lasfaghi
- ▶ Lukas Janke
- ▶ Andreas Janson
- ▶ Minkyung Kim
- ▶ Claudia Lampert
- ▶ Sonia Livingstone
- ▶ Philipp Masur
- ▶ Jule Murmann
- ▶ Maxi Nebel
- ▶ Andreas Oberlinner
- ▶ Jen Persson
- ▶ Senta Pfaff-Rüdiger
- ▶ Ricarda Reimer
- ▶ Alexander Roßnagel
- ▶ Johanna Schäwel
- ▶ Andres Schulz
- ▶ Ingrid Stapf
- ▶ Sina Stecher
- ▶ Sabine Trepte
- ▶ Jonas Vollmer
- ▶ Simon Vollmer
- ▶ Susanna Wolf
- ▶ Isabel Zorn

Vortragende

► **Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn** ist Sprecherin des Internationalen Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen und Direktorin des Zentrums für Gender- und Diversitätsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in anwendungsbezogenen Fragen der Ethik, insbesondere Fragen von Kulturethik, Ethik und Sicherheit, Technikethik, ethische Fragen digitaler Technikentwicklung und ethische Fragen von Gender-Diskursen. Sie ist Mitglied des Lenkungskreises der Plattform Lernende Systeme (BMBF) und Mitglied des Exzellenzclusters „Machine Learning in Science“. Sie ist ebenfalls Mitglied des Wissenschaftlichen Programmausschusses Sicherheitsforschung (BMBF; Vorsitz 2013.2017; stellvertretender Vorsitz seit 2019) und Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Jutta Croll** ist Vorstandsvorsitzende der Stiftung Digitale Chancen und dort seit Januar 2017 verantwortlich für das Projekt „Kinderschutz und Kinderrechte in der digitalen Welt“.

► **Jenifer Lee Delić** ist seit 2017 Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienmanagement am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung Hannover. Sie hat durch Praktika bereits Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Marketing gesammelt.

► **Anja Dittrich** hat Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Medienmanagement in Jena und Hannover studiert und ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung Hannover. Ihr Dissertationsvorhaben beschäftigt sich mit Zusammenhängen von Medienkompetenz und Privatsphäre bei digitalen Sprachassistenten.

► **Dr. Stephan Dreyer** ist Senior Researcher und Leiter des Forschungsprogramm „Transformation der öffentlich Kommunikation“ am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut. Das Forschungsinteresse de Juristen gilt den Herausforderungen, denen sich rechtliche Steuerung angesichts neuer Technologien, Angebotsstrukturen und Nutzungspraktiken gegenüber sieht. Aktuell bearbeitet er juristische Fragen, die sich Blick auf

algorithmengesteuerte Personalisierung, Informations- und Kommunikationsflüsse und automatisierte Entscheidungssysteme sowie kommunikative Bots ergeben. Stephan Dreyer ist Experte für rechtliche Fragestellungen im Schnittbereich von Jugendschutz und Datenschutz.

► **Dr. Susanne Eggert** ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Forschung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Nach einem Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften, Germanistik, Hispanistik und Psychologie in Leipzig und Trier, hat sie an der Universität Leipzig promoviert und arbeitet seit 1998 am JFF. Forschungsschwerpunkte: Familie und Medien, Migration und Medien, Inklusion und Medien, Medienaneignung Heranwachsender.

► **Silvan Flückiger** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt FHNW Robo-Lab und an der Fachstelle Digitales Lehren und Lernen in der Hochschule. Er absolvierte sein Masterstudium – Master of Arts in Educational Science - an der Universität Basel, sein Bachelorstudium an der Universität Basel in den Fächern Philosophie und Französische Sprach- und Literaturwissenschaft. Weitere Hinweise zur Personen unter www.digitallernen.ch

► **Regine Frener** arbeitet seit Mai 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Medienpsychologie an der Universität Hohenheim. Zuvor studierte sie Psychologie mit den Nebenfächern Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und absolvierte ein Auslandssemester an der Vrije Universiteit Amsterdam (Freie Universität Amsterdam), in welchem sie einen Schwerpunkt auf Verhaltensökonomie legte. Nachdem sie sich in ihrer Masterarbeit über Stereotype Threat bereits mit Genderforschung beschäftigte, wird sie ihre Doktorarbeit nun über Geschlechtsunterschiede in Bezug auf Privatheit und Selbstoffenbarung schreiben.

► **Christa Gebel**, Diplom-Psychologin, ist Senior Researcher am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und arbeitet dort seit 1999 zum Medienumgang von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Vortragende

► **Jens Gutsche** arbeitet im Berliner Team von Selbstbestimmt.Digital e. V., zuletzt zu den Themen Desinformation der digitalen Öffentlichkeit und Künstlicher Intelligenz in der Aus- und Weiterbildung. Angetrieben durch die Enthüllungen von Edward Snowden gründete er 2015 den Verein Selbstbestimmt.Digital e. V. mit. Er war Mitarbeiter im Projektmanagement des innovativen Forschungsunternehmens BioNTech AG und begleitete dort den Prozess der Digitalisierung des Projektmanagements der Unternehmensgruppe. Nach seinem Studium der Chemie und Biologie in Freiburg im Breisgau arbeitet er als Studienrat an einem Hamburger Gymnasium.

► **Dr. Thomas Grote** ist Postdoktorand am Exzellenzcluster „Maschinelles Lernen: Neue Perspektiven für die Wissenschaft“ und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZEW an der Universität Tübingen. Ende 2015 promovierte er in Würzburg mit einer Arbeit zur Philosophie der Emotionen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf Fragestellungen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen von maschinellem Lernen für die Gesellschaft, mit besonderem Fokus auf den Gesundheitssektor. Daneben beschäftigt er sich mit Fragen der Kinderethik.

► **Dr. Thilo Hagendorff** (geb. 1987) ist Medien- und Technikethiker. Er promovierte 2013 mit einer soziologischen Arbeit (summa cum laude). Seit 2013 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZEW. Er arbeitet im Exzellenz-Cluster „Machine Learning: New Perspectives for Science“ sowie im Forschungsverbund „Forum Privatheit“. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen sowie am Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam.

► **Asmae Harrach-Lasfaghi** ist zur Zeit Masterstudentin des Fachs Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit an der Technischen Hochschule Köln und arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik an der TH Köln (im Projekt: INCLUDING. DIGITAL.TWINS.).

► **Lukas Janke** ist seit 2017 Studierender des Bachelor-Studiengangs Medienmanagement am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung Hannover. Er hat durch Praktika bereits Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Marketing gesammelt.

► **Dr. Andreas Janson** ist Post-Doc und Projektleiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und dem Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel. Dr. Andreas Janson promovierte zu digitalen Lernprozessen und wie Lernprozesse im digitalen Raum beeinflusst werden können. Seine Forschungsinteressen umfassen dabei insbesondere das Decision-making in digitalen Umgebungen und wie dies mit Mitteln wie Gamification und Nudging positiv beeinflusst werden kann. Seine Forschung wurde unter anderem in Journals wie dem Journal of Information Technology (JIT) und dem Academic Management Learning & Education (AMLE) Journal veröffentlicht.

► **Prof. Dr. Minkyung Kim** ist seit Oktober 2014 Juniorprofessorin der Grundschuldidaktik Philosophieren mit Kindern im Zentrum für Lehrerbildung der TU Chemnitz. Von 2013 bis 2014 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Juniorprofessur Grundschuldidaktik Philosophieren mit Kindern im Zentrum für Lehrerbildung der TU Chemnitz. Ihre Promotion erlangte sie 2013 in der Graduate School for Humanities (Klasse „Bildung und Kultur“) an der Julius-Maximilian-Universität Würzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Anthropologie des Kindes, Philosophieren mit Kindern, Didaktik der Ethik und der Philosophie und interkulturelle Bildung.

► **Dr. Claudia Lampert** ist Senior Researcher am Leibniz-Institut für Medienforschung und befasst sich mit Fragen des Aufwachsens in digitalisierten Medienumgebungen sowie mit dem Themenfeld der Gesundheitskommunikation.

Vortragende

► **Prof. Dr. Sonia Livingstone** is a professor in the Department of Media and Communications at the London School of Economics and Political Science. She has published 20 books including „The Class: Living and Learning in the Digital Age.“ She directs the projects „Children’s Data and Privacy Online,“ „Global Kids Online“ (with UNICEF) and „Parenting for a Digital Future“, and she is Deputy Director of the UKRI-funded „Nurture Network.“ Since founding the 33 country EU Kids Online network, Sonia has advised the UK government, European Commission, European Parliament, Council of Europe, OECD and UNICEF. See www.sonialivingstone.net

► **Dr. Philipp K. Masur** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) am Institut für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Von 2007 bis 2012 studierte er Publizistik, Wirtschaftswissenschaften und Philosophie an der Universität Mainz, sowie der Macquarie University in Sydney. Von 2013 bis 2019 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medienpsychologie an der Universität Hohenheim. Dort promovierte er 2018 zum Thema „Situational Privacy and Self-Disclosure“. Von September 2018 bis März 2019 war er Gastwissenschaftler an der Cornell University in Ithaca, NY, USA. Seit 2013 arbeitet er am Lehrstuhl für Allgemeine Kommunikationswissenschaft in Mainz. Seine Forschungsinteressen sind Privatheits- und Selbstoffenbarungsprozesse in Online-Umgebungen, die Rolle der Medien- und Privatheitskompetenz in demokratischen Gesellschaften, Gruppen- und Normprozesse in sozialen Medien, sowie alternative Methoden der Datenerhebung und -analyse.

► **Jule Murmann, M.A.**, ist derzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der TH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften im Projekt: IDiT – Including Digital Twins. Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung. Von 2009 bis 2016 war sie am Deutschen Filminstitut/Deutschen Filmmuseum in Frankfurt am Main, Bereich Ausstellung und Vermittlung tätig als Kuratorin, Projektleiterin, Volontärin.

► **Maxi Nebel** ist seit Januar 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet) am Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel, unter anderem in den Projekten Internet Privacy, RESISCAN und seit Mai 2014 im Forschungsverbund „Forum Privatheit“. 2009–2011 war sie im Juristischen Vorbereitungsdienst am OLG Nürnberg mit Station in Washington, DC sowie Zweites Juristisches Staatsexamen. 2004–2009 studierte sie Rechtswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, mit Schwerpunkt Internationales Recht und Europarecht, mit Abschluss Erstes Juristisches Staatsexamen.

► **Andreas Oberlinner** hat Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg studiert (MA) und ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter des JFF.

► **Jen Persson** ist Direktorin der Organisation „defenddigitalme“ und hat in England diverse Kampagnen zur Änderung des Umgangs mit 21 Millionen Schülerdaten geleitet. Kürzlich beendete sie einen Bericht mit Empfehlungen zum Daten- und Privatsphärenschutz von Kindern im Bildungsbereich für das Komitee des Europarates zur Konvention 108+. Im Jahr 2018 veröffentlichte defenddigitalme den Bericht „Stand der Daten 2018: Lehren für politische Entscheidungsträger. Eine Überprüfung des Privatsphäre- und Datenschutzes von Kindern in staatlichen Bildungseinrichtungen in England im Hinblick auf das britische Datenschutzgesetz sowie die Datenschutz-Grundverordnung.“

► **Dr. Senta Pfaff-Rüdiger** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Nach einem Studium der Kommunikationswissenschaft, Theaterwissenschaft und Neuen Deutschen Literatur in München und Paris hat sie über zehn Jahre am Institut für Kommunikationswissenschaft der LMU zum Thema Kindern und Medien geforscht und gelehrt. Forschungsschwerpunkte: Medienkompetenz, mobile Medien in der Familie, Jugendliche und soziale Medien, qualitative Methoden.

Vortragende

Darüber hinaus ist sie als Dozentin, Autorin und Trainerin im Bereich Medienpädagogik tätig.

► **Ricarda T.D. Reimer** ist Leiterin Fachstelle Digitales Lehren und Lernen in der Hochschule, PH FHNW, Leiterin E-Learning Kontaktstelle FHNW (ELK), Projektleitungsmitglied FHNW Robo-Lab, Projektleitungsmitglied FHNW Learning Hubs sowie Projektleitungsmitglied ImpulsWerkstatt. Sie war an den Universitäten Flensburg (bis 2008) und, Zürich (bis 2010) beschäftigt und ist aktuell an der Universität, Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz tätig. Sie studierte Erziehungswissenschaften und Soziologie an der Universität Bielefeld.

► **Prof. Dr. Alexander Roßnagel** ist Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) und Geschäftsführender Direktor des Kompetenzzentrums für Klimaschutz und Klimaanpassung (CliMA) sowie Leiter des Fachgebiets und Professor für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel. Er ist seit 1986 wissenschaftlicher Leiter der „Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (Provet)“, Kassel. Seit 1988 ist er stellvertretendes Mitglied des Staatsgerichtshofs für das Land Baden-Württemberg. Er ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Dr. Johanna Schäwel** ist seit April 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Medienpsychologie an der Universität Hohenheim. Dort forscht sie zum Thema Privatheit in sozialen Medien. Ihre Doktorarbeit zum Thema online Privatheit und Nutzer*innen-Akzeptanz von technischen Interventionsmaßnahmen zum Schutz der individuellen Privatheit schrieb sie an der Universität Duisburg-Essen am Lehrstuhl für Sozialpsychologie: Medien und Kommunikation. Zuvor absolvierte Johanna Schäwel sowohl ihr Master- als auch ihr Bachelorstudium im Fachbereich der angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften mit dem Schwerpunkt Psychologie (im Master) an der Universität Duisburg-Essen.

► **Dr. Andreas D. Schulz** wurde am 11.06.1970 in Eisenhüttenstadt (Brandenburg) geboren. 1989 absolvierte er sein Abitur (letztes Abitur in der DDR vor dem Mauerfall). Von 1990 bis 1996 studierte er Verwaltungswissenschaften (Diplom) in Konstanz und Limerick. 2008 promovierte er an der Universität Gießen. Von 1997 bis 2011 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Frankfurt, Gießen, Wien und Kassel. 2010 und 2013 absolvierte er das erste und zweite Staatsexamen im Lehramt für Gymnasien. 2013 bis 2018 war er Lehrer an Gymnasium für Geschichte, Politik und Wirtschaft, sowie Deutsch. 2018 unterrichtete er an einer Grundschule in Kassel. Seit 2018 ist er Lehrbeauftragter an der Universität Kassel im Bereich der Lehramtsausbildung mit den Schwerpunkten Medienbildung und Digitalisierung.

► **Dr. Ingrid Stapf** habilitiert sich zu Grundlagen einer Kinder-Medien-Ethik im digitalisierten Zeitalter. Sie lehrt Medienethik an der FAU Erlangen und der FH Potsdam, war langjährige Sprecherin der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik in der DGPK und ist Herausgeberin einer Reihe zur Medienethik im Nomos-Verlag. Sie ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Sina Stecher** hat Pädagogik mit Schwerpunkt Bildungsforschung und -management (MA) an der LMU München studiert und ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin des JFF.

► **Prof. Dr. Sabine Trepte** ist Professorin für Kommunikationswissenschaft, insbesondere Medienpsychologie an der Universität Hohenheim in Stuttgart. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Privatheit und soziale Medien. Besonders interessiert sie die psychologische Perspektive auf den Wandel der Privatheit und wie Medien diesen Wandel beeinflussen. Saine Trepte schrieb über 30 Fachartikel zum Thema Privatheit und Selbstoffenbarung und ist Herausgeberin des Bandes „Privacy Online“.

► **Jonas Vollmer** organisiert als Gründer und Vorstand von Selbstbestimmt. Digital e. V. seit 2015 öffentliche Veranstaltungen zum Ausbau von Teilhabe und digitalen Kompetenzen der Bürger*innen. Er ist Mitglied des Advisory

Vortragende

Boards für die Bewerbung Karlsruhes als UNESCO Stadt der Medienkunst. Als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst e. V. hat er Politikwissenschaften und Soziologie in Deutschland, Frankreich und Brasilien studiert und zu politischer Kultur und Partizipation geforscht. Seit 2017 lehrt er an der Modeschule Berlin. Als Leiter des Arbeitskreises Digitalisierung und Medienkompetenz konzipiert und gestaltet er für den Senat von Berlin Fortbildungen für Lehrkräfte der beruflichen Schulen.

► **Simon C. Vollmer**, Master of Education, moderiert und gestaltet seit 2015 bei Selbstbestimmt.Digital e. V. Workshops zu den Themen Organisationsentwicklung, digitale Öffentlichkeit und Verbraucherschutz. Er forscht zu Fortbildungsformaten in der Erwachsenenbildung sowie zu Aus- und Weiterbildung von beruflichen Lehrkräften im Bereich der personennahen Dienstleistungsberufe. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Einbindung von Inhalten der Verbraucherbildung in die Aus- und Fortbildung, die seit dem KMK-Beschluss 2015 in sämtlichen Schulformen und Jahrgangsstufen umgesetzt werden soll.

► **Susanna Wolf** ist Medienethikerin und arbeitet als Datenschutzreferentin der DATEV eG in Nürnberg. In ihrer Promotion setzt sie sich mit Privatheit als Wert im Rahmen deliberativer Prozesse auseinander. Mit Blick auf die Digitalisierung beschäftigt sie sich dabei insbesondere mit normativen Implikationen der EU-Datenschutzgesetzgebung. In Workshops und Vorträgen thematisiert und diskutiert sie Fragen der digitalen Souveränität mit Jugendlichen und Erwachsenen.

► **Prof. Dr. Isabel Zorn** studierte Erziehungswissenschaften am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik an der TH Köln. Sie ist Leiterin des Forschungsschwerpunkts „Digitale Technologien und Soziale Dienste“ (DiTeS) und Mitglied im Forschungsschwerpunkt „Medienwelten“. Ferner ist sie Leiterin diverser Forschungsprojekte des BMBF und des Landes NRW zu den Themen Teilhabe, Bildung und Demokratie in der Digitalen Gesellschaft. Zuvor war sie an der Universität Bremen, Fachbereich Informatik, sowie am

interuniversitären Forschungszentrum Technik, Arbeit, Kultur in Graz/Österreich und an der Universität Koblenz-Landau tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Soziale Arbeit und Digitalisierungsfragen; Medienbildung und Inklusion, Bildungsfragen und Technologieentwicklung sowie E-Learning.

Weitere Beteiligte

A-Z

- ▶ **Andreas Baur**
- ▶ **Felix Bieker**
- ▶ **Barbara Ferrarese**
- ▶ **Michael Friedewald**
- ▶ **Marit Hansen**
- ▶ **Jessica Heesen**
- ▶ **Birgit Kimmel**
- ▶ **Nicole Krämer**
- ▶ **Michael Kreuzer**
- ▶ **Nadja Kronemeyer**
- ▶ **Jörn Lamla**
- ▶ **Emily Lardon**
- ▶ **Christian Matt**
- ▶ **Yannic Meier**
- ▶ **Miriam Janke**
- ▶ **Carsten Ochs**
- ▶ **Mia Pagenkemper**
- ▶ **Charlotte Schöning**
- ▶ **Marianne Voigt**

Weitere Beteiligte

► **Andreas Baur, M.A.**, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen und Mitglied im „Forum Privatheit“. Er studierte Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung und VWL an den Universitäten Tübingen und Guadajajara, Mexiko. An der Universität Amsterdam promoviert er zur politischen und sozialen Dimension von Cloud Computing. Seine Forschungsinteressen liegen in den Gebieten Privatheit, Cloud Computing, Cybersicherheit sowie Kritischen Sicherheitsstudien.

► **Felix Bieker, LL.M. (Edinburgh)** arbeitet seit 2013 im Projektreferat des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz (ULD). Dort beschäftigt er sich mit Grundfragen des europäischen Grundrechts- und Datenschutzes, etwa dem Begriff der Rechte und Freiheiten im EU-Datenschutzrecht. Daneben setzt er einen Schwerpunkt auf die Umsetzung datenschutzrechtlicher Verpflichtungen, wie der Ausgestaltung der Datenschutz-Folgenabschätzung. Er promoviert an der Universität Kiel zur individuellen und strukturellen Dimension des Grundrechts auf Datenschutz in der EU-Grundrechtecharta.

► **Barbara Ferrarese, M.A.**, ist seit 2017 zuständig für die Presse und Kommunikation des BMBF-geförderten Projekts „Forum Privatheit“. Zuvor war sie 20 Jahre in der Unternehmenskommunikation und im Projektmanagement größerer Unternehmen tätig und verantwortete dort Themen wie Corporate Identity und Corporate Social Responsibility, u.a. als Pressesprecherin der Dresdner Bank. Sie studierte Politische Wissenschaften, Romanistik und Anglistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der Université Paul Valéry Montpellier sowie an der University of Leicester, arbeitete in Lille, Brüssel, Northampton und Mailand. Sie ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Dr. Michael Friedewald** leitet das Geschäftsfeld „Informations- und Kommunikationstechnik“ am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe. Er studierte Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften und Technikgeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Er beschäftigt sich mit Voraussetzungen, Prozessen und

Folgen des technischen Wandels vor allem im Bereich IKT. Er ist Koordinator des vom BMBF geförderten Projekts „Forum Privatheit“.

► **Marit Hansen** ist seit 2015 die Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein und leitet das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD), die Datenschutzbehörde des nördlichsten Bundeslandes. Davor war die Diplom-Informatikerin sieben Jahre lang stellvertretende Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein. Im ULD hat sie den Bereich der Projekte für technischen Datenschutz aufgebaut, in dem in Kooperation mit Forschung und Wissenschaft die Herausforderungen für die Gesellschaft durch die zunehmende Digitalisierung betrachtet und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Seit 1995 arbeitet Frau Hansen zu Themen des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Ihr Schwerpunkt liegt auf der grundrechtskonformen Gestaltung von Systemen, insbesondere durch Datenschutz „by Design“ & „by Default“. Im Jahr 2018 hat die Bundesregierung Frau Hansen in die Datenethikkommission berufen.

► **PD Dr. Jessica Heesen** ist Leiterin des Forschungsschwerpunkts Medienethik und Informationstechnik am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit ethischen Debatten und Lösungsvorschlägen im Bereich Medien und Digitalisierung. Dazu gehören die Bedeutung des Privaten, Probleme der Meinungsfreiheit in Sozialen Medien wie auch Fragen nach einer wertorientierten Entwicklung von Künstlicher Intelligenz. Sie wurde an der Universität Stuttgart promoviert und erhielt mit ihrer Habilitation am KIT die *venia legendi* im Fach Philosophie.

► **Dipl. Päd. Birgit Kimmel** hat seit Januar 2019 Pädagogische die Leitung der EU-Initiative klicksafe inne. Sie ist Dipl. Erziehungswissenschaftlerin und Erzieherin. Seit Juni 2002 ist sie Referentin für Medienkompetenz bei der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz. Seit September 2004 Pädagogische Leiterin der EU-Initiative klicksafe bei der LMK. Seit Januar 2019 hat sie die Leitung der EU-Initiative klicksafe übernom-

Weitere Beteiligte

men. Als Erzieherin arbeitete sie 13 Jahre in den Bereichen Kinderpsychiatrie, Heimerziehung und Kindertagesstätte, unter anderem auch mit Kindern und Jugendlichen, die von sexuellem Missbrauch betroffen waren. Bei der EU-Initiative klicksafe sind ihre Aufgabenbereiche die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, Materialien und Inhalten zur sicheren Nutzung des Internets von Kindern und Jugendlichen, auch in Kooperation mit bundes- und europaweiten Netzwerkpartnern bundes- und europaweit. Ihre Schwerpunktthemen sind Cybermobbing, Sexting, Cybergrooming, Soziale Netzwerke, Problematische Inhalte im Netz, Datenschutz, Medienethik uvm.

► **Prof. Dr. Nicole Krämer** studierte von 1992 bis 1997 Psychologie an der Universität zu Köln, wo sie von 1998 bis 2007 als wissenschaftliche Angestellte und Dozentin mit Gary Bente arbeitete. 2003/2004 war sie Dozentin an der University of Cambridge. Nach ihrer Habilitation im Jahr 2006 erhielt sie 2007 einen Ruf als Professorin für Sozialpsychologie – Medien und Kommunikation an die Universität Duisburg-Essen in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Sie forscht zu sozialpsychologischen Aspekten der Mensch-Technik-Interaktion und der computervermittelten Kommunikation. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Umgang mit und der Wirkung von Social Media sowie der Interaktion mit Robotern und Agenten. Seit 2017 ist sie Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Dr. Michael Kreutzer** ist Diplom-Informatiker (Universität des Saarlandes). Nach dem Studium arbeitete er als IT-Consultant in Luxemburg. Anschließend war er Berater für Distributed Object Computing in Freiburg. Er promovierte an der Universität Freiburg im Bereich robuster Dienstfindung von infrastrukturlos vernetzten IT-Systemen. Ab 2005 wurde er zum Koordinator der Darmstädter IT-Sicherheitsforschungszentren DZI, CASED und EC SPRIDE ernannt. Seit Ende 2015 ist Michael Kreutzer verantwortlich für strategische Industriebeziehungen am Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT. Seit mehr als 15 Jahren publiziert er Forschungsarbeiten zum technischen Privatsphärenschutz. Er ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Nadja Kronemeyer** wurde 1976 in Wiesbaden geboren. Sie studierte Film- und Medienwissenschaften in Frankfurt, Marburg und Mainz. Seit 2006 ist sie Redakteurin für das ZDF Kinder- und Jugendprogramm, on Air und Online mit dem Schwerpunkt Digitales. Seit 2016 hat sie die Projektleitung für „App+on“, das medienpädagogische Angebot in der ZDFtivi-App“ inne.

► **Prof. Dr. Jörn Lamla** hat eine Professur für Soziologische Theorie an der Universität Kassel inne und befasst sich mit verschiedenen Ansätzen zur Theorie sozialer Praktiken. Im Rahmen seiner jüngeren Arbeiten hat er sich mit Veränderungen der Subjektformung in spätmodernen Gesellschaften beschäftigt, die auf die hybride Gestalt eines Consumer Citizen zulaufen und darin neue Verbindungen von Privatem und Öffentlichem erzeugen. Er forscht seit vielen Jahren zum Internet und hat insbesondere zu den Entwicklungen im Social Web Tagungen durchgeführt, die in der Mitherausgabe relevanter Sammelwerke mündeten. Im Rahmen eines DFG-Projekts zum Thema „CyberCash – Konsumpraktiken in der virtuellen Alltagsökonomie“ (2005–2007) sind verschiedene Konzepte und Methoden qualitativer Sozialforschung auf die Digitale Welt angewandt worden. Er ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Emily Lardon** ist Schülerin des Schiller Gymnasiums in Charlottenburg, 12. Klasse.

► **Prof. Dr. Christian Matt** ist Assistenzprofessor für Wirtschaftsinformatik an der Universität Bern. Seine Promotion und Habilitation schloss er an der Ludwig-Maximilians-Universität München ab. Als Gastwissenschaftler war er unter anderem an der Wharton School der University of Pennsylvania und der National University of Singapore tätig. Aktuell fungiert er als Mitherausgeber der Zeitschriften Internet Research und Electronic Markets. Im Rahmen seiner aktuellen Forschung beschäftigt er sich mit der Nutzung und Gestaltung von Informationssystemen im privaten Bereich und deren Effekte auf Individuen, sowie mit der digitalen Transformation von Unternehmen und deren Wertschöpfung. Er ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

Weitere Beteiligte

► **Yannic Meier**, M. Sc., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Sozialpsychologie, Medien und Kommunikation, Abteilung Informatik und angewandte Kognitionswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Er studierte von 2012 bis 2017 angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften mit der Vertiefung Psychologie an der Universität Duisburg-Essen. Yannic Meier ist Mitglied im „Forum Privatheit“.

► **Miriam Janke** ist Moderatorin, Veranstaltungsdesignerin und Moderationscoach. Ihr berufliches Herzenthema sind lebendige Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen und Organisationen entwickeln. Dafür steht sie auf der Bühne, entwirft Konzepte, berät zu gutem Veranstaltungsdesign und trainiert Moderator*innen. Sie arbeitet bundesweit z. B. für Organisationen, Stiftungen, Unternehmen auf Deutsch, Englisch und Spanisch. Sie ist studierte Kulturwissenschaftlerin, gelernte Journalistin, ausgebildeter Coach. Sie hat drei Jahre in Lateinamerika gelebt und gearbeitet, tanzt Tango und lebt in Berlin.

► **Dr. Carsten Ochs** ist seit 2014 Postdoc an der Universität Kassel/Fachgebiet Soziologische Theorie im BMBF-Forschungsprojekt „Forum Privatheit.“ Davor arbeitete er an der Technischen Universität Darmstadt, zunächst im Forschungsprojekt „Internet Privacy“, später am European Center for Security and Privacy by Design (EC SPRIDE). Die Promotion am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen schloss er 2011 im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ab. Seine Grundausbildung erhielt er im Rahmen des Master-Studiums „Interactive Media: Critical Theory and Practice“ am Centre for Cultural Studies, Goldsmiths College, London; sowie des Grundstudiums der Kulturanthropologie & Europäischen Ethnologie, Soziologie und Philosophie an der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt/M. Er befasst sich somit seit guten 15 Jahren mit den soziokulturellen Effekten und Implikationen von Digitalisierungsprozessen.

► **Mia Pagenkemper** ist Schülerin des Schiller Gymnasiums in Charlottenburg, 12. Klasse.

► **Charlotte Schöning** studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim (B.Sc. 2010–2013) mit Auslandssemester an der University of Sussex in Großbritannien. Ihr Masterstudium der European Studies absolvierte sie an der London School of Economics and Political Science (M.Sc. 2014–2015). Arbeitserfahrungen sammelte sie im In- und Ausland, u.a. bei SAP und BMW. Seit März 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der LMU München sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mitglied des Organisationsteams der Jahreskonferenz 2018 zum Thema „Die Zukunft der Datenökonomie“ im Forschungsverbund „Forum Privatheit“.

► **Melanie Schwede, M. Sc.**, absolvierte im Jahr 2019 ihr Masterstudium Wirtschaft, Psychologie und Management an der Universität Kassel und war als studentische Hilfskraft am Institut für Wirtschaftsinformatik tätig. Zuvor schloss sie ihren Bachelor of Science an der Hochschule Osnabrück im Studiengang Wirtschaftspsychologie ab. Zudem ist Frau Schwede ausgebildete Industriekauffrau und sammelte erste praktische Erfahrungen im Bereich der Marktforschung sowie in der Medien- und Dienstleistungsbranche.

► **Marianne Voigt** ist Mitgründerin und Geschäftsführerin der bettermarks GmbH (www.bettermarks.de). In den kommenden Jahren will die erfahrene Internetunternehmerin gemeinsam mit ihren Gründungspartnern Arndt Kwiatkowski und Christophe Spéroni den strategischen Aufbau und das Wachstum des jungen Unternehmens vorantreiben. „Im Bereich Online-Lernsysteme entsteht eine neue Industrie mit außergewöhnlichen Wachstumschancen“, sagt Marianne Voigt. „Diese nächste Generation des Lernens bietet ideale Möglichkeiten, die Schule und das Lernen am Nachmittag miteinander zu verzahnen. Mit bettermarks sind wir Vorreiter – und diesen Vorsprung wollen wir nutzen.“ Das neuartige Online-Lernsystem ist bereits die zweite Geschäftsidee, die Voigt gemeinsam mit Arndt Kwiatkowski realisiert. Gemeinsam standen beide bereits an der Spitze des erfolgreichen Internet-Marktplatzes ImmobilienScout24.

Rückblick „Die Zukunft der Datenökonomie“

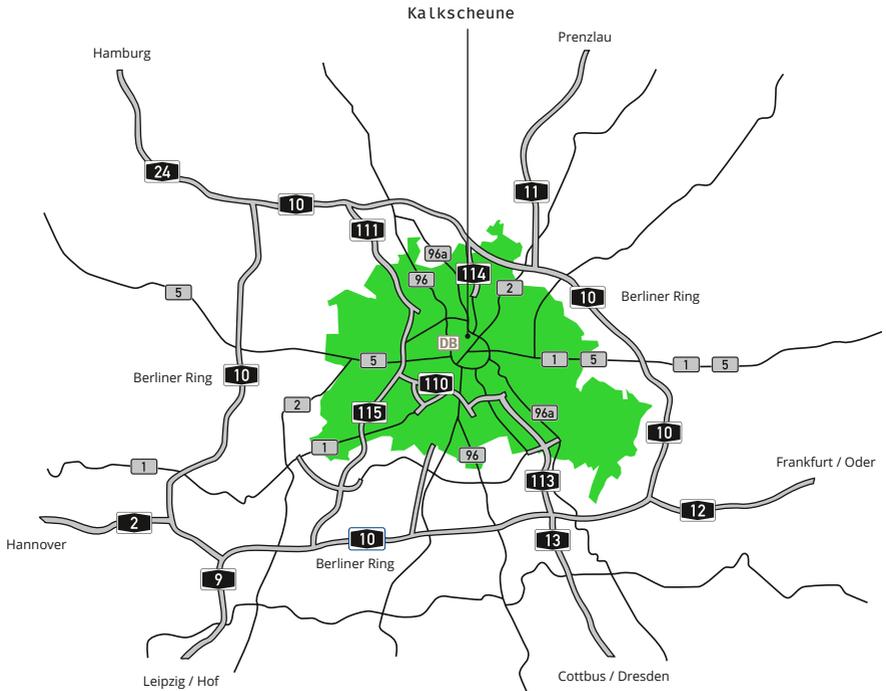
Das Forum Privatheit veranstaltete die interdisziplinäre Konferenz „Zukunft der Datenökonomie - Gestaltungsperspektiven zwischen Geschäftsmodell, Kollektivgut und Verbraucherschutz“ am 11. und 12. Oktober 2018.



Anfahrt



Anfahrt



Die Kalkscheune liegt im Herzen Berlins, in direkter Nähe zum Brandenburger Tor. Egal, aus welcher Richtung Sie anreisen, nähern Sie sich dem Berliner Ring, der A10. Der zweite Autobahnring ist der innerstädtische „Stadtring“ Berlin, die A100.

Gäste aus **Hamburg** fahren in Richtung „Reinickendorf“. Fahren Sie weiter in Richtung „Charlottenburg“ und nehmen Sie die Ausfahrt „Kaiserdamm“. Biegen Sie links in die Knobelsdorstraße ein, dann gleich wieder rechts in die Sophie-Charlotte-Straße. An der nächsten Ampel fahren Sie links auf den Kaiserdamm. Bei den folgenden zwei Kreisverkehren nehmen Sie jeweils die 2. Ausfahrt, dann befinden Sie sich vor dem Brandenburger Tor. Halten Sie sich links in Richtung Reichstag und biegen Sie gleich wieder rechts in die Dorotheenstraße ab. Bleiben Sie auf der Dorotheenstraße bis diese die Friedrichstraße kreuzt. Dort biegen Sie links in die Friedrichstraße ein. Nachdem die Friedrichstraße die Spree überquert sehen Sie auf der rechten Seite den Friedrichstadtpalast. Auf Höhe des Friedrichstadtpalasts biegen Sie rechts in die Johannisstraße ein. Von hier sehen Sie den Schriftzug KALKSCHEUNE auf dem Gebäude an der Ecke Johannisstraße/Kalkscheunenstraße. Gegenüber der Kalkscheune befindet sich ein gebührenpflichtiger öffentlicher Parkplatz.

Aus der Richtung **Hannover** erreichen Sie uns, wenn Sie Berlin „Zentrum“ ansteuern. Am Funkturm bleiben Sie auf der rechten Spur in Richtung „Charlottenburg“. Von der Ausfahrt „Kaiserdamm“ biegen Sie rechts in die Knobelsdorstraße und fahren dann weiter wie oben beschrieben.

Gäste aus **Dresden** fahren am Dreieck „Treptow“ die B 179 Richtung „Treptow“. Folgen Sie der Straßenführung entlang des Treptower Parks bis zur U-Bahnstation „Schlesisches Tor“. Hier fahren Sie links. Nach ca. 3,0 km biegen Sie rechts in die Leipziger Straße, der Sie folgen bis diese die Friedrichstraße kreuzt. Dort biegen Sie nach links auf die Friedrichstraße ein. Weiter geht es wie oben beschrieben.

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund von Veranstaltungen und Baumaßnahmen in Zentrum von Berlin zu Straßenumleitungen kommen kann. Sollten Sie ein Navigationsgerät nutzen, geben Sie als Zielort „Kalkscheunenstr. 10117 Berlin“ ein, da die Johannisstr. in Berlin mehrmals vorkommt.

Anfahrt



Entfernungen von der Kalkscheune

Flughäfen

Berlin Tegel	8 km	20 min
Berlin Schönefeld	21 km	45 min

Öffentlicher Personennahverkehr

Berlin Hauptbahnhof	1,5 km	10 min
U-Bahn Linie 6, „Oranienburger Tor“	250 m	3 min
Tram 1, „Oranienburger Tor“ & „-Straße“	250 m	3 min
S-Bahnhof „Friedrichstraße“	500 m	6 min
Bushaltestelle „Friedrichstraße/Reinhardtstraße“	250 m	3 min
Autobahn A 115/100 Ausfahrt Kaiserdamm	10 km	20 min
Messe und Internationales Congress Centrum (ICC)	10 km	20 min
Brandenburger Tor	1 km	

Projektpartner



Projektpartner



Projektpartner

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT, Darmstadt

Universität Kassel, Wissenschaftliches Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG), Fachgebiet Soziologische Theorie sowie Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet)

Universität Tübingen,
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Universität Duisburg-Essen, Fachgebiet Sozialpsychologie

Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Wirtschaftsinformatik und neue Medien

ULD Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, Kiel

Impressum



Impressum

Herausgeber

Fraunhofer-Institut für
System- und Innovationsforschung
ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe

Kontakt

Michael Friedewald
Geschäftsfeldleiter Informations-
und Kommunikationstechniken
Telefon +49 721 6809-146
Fax +49 721 6809-315
info@forum-privatheit.de

Fraunhofer-Institut für
System- und Innovationsforschung
ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe

www.isi.fraunhofer.de
www.forum-privatheit.de

Redaktion

Barbara Ferrarese
Michael Friedewald

**Grafische Gestaltung und
Realisation**

Stefanie Ziegler, scientific design gbr

Fotoarbeit

[shutterstock.com/Ahturner](https://www.shutterstock.com/Ahturner)

Druck

Stober GmbH
Druck und Verlag, Eggenstein

© Fraunhofer-Institut für
System- und Innovationsforschung
ISI
Karlsruhe 2019

